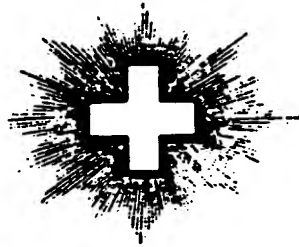


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. August 1933

Gesehen eingelegt: 11. Mai 1932, 18 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Patent eingetragen: 15. Juni 1933.

HAUPTPATENT

SCHWEIZ. BUREAUMÖBELFABRIK RÜCHSER, AUBRY & Co., Bremgarten
(Aargau, Schweiz).

Tisch mit ausschwenkbarem Hilfstisch.

Es ist bekannt, an Schreibtischen oder dergleichen Ausziehvorrichtungen anzubringen, die nach Lösen eines Sperrorganes selbsttätig in die Gebrauchslage treten und mit einem Tischblatt versehen sind, auf welches eine Bureaumaschine, beispielsweise eine Schreibmaschine, gestellt werden kann. Die nach Art eines Gelenkparallelogrammes gebauten, am Boden des Schreibtisches abgestützten Ausziehvorrichtungen sind aber instabil und bieten der Unterbringung einer Bureaumaschine im zurückgezogenen Zustand zufolge ihrer platzbeanspruchenden Gestängeteile Schwierigkeiten. Ein weiterer Nachteil ist das unschöne Aussehen des gebrauchsfertigen Möbels, da die Stützteile der Ausziehvorrichtung sichtbar sind und teilweise vorstehen.

Bei dem den Gegenstand der vorliegenden Erfindung bildenden Tisch ist zur Beseitigung dieser Nachteile der Hilfstisch an der Unterseite des Tischblattes aufgehängt, wodurch die Stützteilchen im Raum

unterhalb desselben wegfallen, wodurch der nutzbare Raum oberhalb des Hilfstisches vergrößert wird und das Möbel ein gefälliges Aussehen erhält. Außerdem wird durch die Aufhängung eine stabile Stützung des Hilfstisches erreicht.

Gemäß der Erfindung ist an der Unterseite des Tischblattes ein Rahmen angeordnet, an dem ein Rahmen des Hilfstisches mittelst eines vordern und eines hinteren Lenkerpaars aufgehängt ist, wobei das hintere, kniehebelartig gestalteten Lenker elastisch mit dem Rahmen am Tischblatt verbunden sind, zum Zwecke, die selbsttätige Ausschwenkung des Hilfstisches herbeizuführen.

Auf der beiliegenden Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Fig. 1 und 2 zeigen in der Seitenansicht einen Schreibtisch mit Hilfstisch, der ausgeschwenkt und in die Gebrauchslage gebracht ist.

Fig. 3 zeigt den Hilfstisch in der Draufsicht.

Fig. 1 zeigt schaubildlich einen Schreibtisch mit ausgeschwenktem, belastetem Hilfstisch.

An der Unterseite des Tischblattes 1 des Schreibtisches 2 ist der Stützrahmen 3 der Ausschwenkvorrichtung für den Hilfstisch 4 befestigt. Ein vorderes und ein hinteres Lenkerpaar verbinden den Rahmen 3 mit einem Rahmen 7 an der Unterseite des Hilfstisches 4. Jeder Lenker 5 des vorderen Lenkerpaares ist an der Anlenkstelle abgehogen, während die Lenker 6 des hinteren Lenkerpaares kniehebelartig gestaltet sind. Die freien Enden der Lenker 6 sind durch eine Traverse 8 miteinander verbunden. Zwei Zugfedern 9 verbinden diese Traverse 8 mit einer am Rahmen 3 befestigten Traverse 10. Die Zugfedern sind so bemessen, daß sie in angespanntem Zustand die beiden Lenkerpaare um ihre Anlenkstellen zu drehen und somit den Rahmen 7 mit dem Hilfstisch 4 auszuschwenken und selbsttätig in die Gebrauchslage zu bringen vermögen. Die Spannung der Federn gestattet auch die Belastung des Hilfstisches mit einer Büromaschine, zum Beispiel einer Schreibmaschine, wobei dann das ungefähre Gleichgewicht zwischen Federspannung und Belastung erreicht ist. In diesem Zustand genügt ein leichter Druck auf den Hilfstisch, um die Ausschwenkvorrichtung zu betätigen.

Über die hintere Traverse des Rahmens 7 am Hilfstisch ist ein Rohr 11 gesteckt, das in seiner Längsmittle einen angeschweißten Bügel 12 und an jedem Ende einen aufrechten Haken 13 aufweist. Die vordere Traverse des Stützrahmens 3 weist in gleichem Abstand wie die Haken 13 abwärtsgerichtete Ösen 14 auf. Im Rahmen 7 ist eine Auslösestange 15 einseitig durch eine über einen Stift 16 an der vorderen Traverse verschiebbare Büchse 17 (siehe Fig. 3) und anderseits in einem abwärtsgerichteten Lappen 18 am Rohr 11 geführt. Zwischen dem Lappen 18 und einem von einer Zwischentraverse 19 des Rahmens 7 ausgehenden Lappen 20 trägt die Auslösestange 15 einen Druckknopf 21. Durch Zug an der Griffplatte 22 der Auslösestange 15 greift (Fig. 2).

geschweißten Griffplatte 22 verschiebt sich die Auslösestange 15 nach vorn, also mit der Büchse 17 über dem Stift 16, und schwenkt zufolge eines hinter dem Rohrlappen 18 vorgesehenen Splintes 23 den Lappen nach vorn und dadurch das Rohr 11 um die hintere Traverse des Rahmens 7. Mit dem Rohr 11 schwenken auch die Haken 13, die somit bei in Fig. 1 gezeichneter Lage aus den Ösen 14 heraustreten, wodurch die Sperre ausgelöst und der Hilfstisch in freie Schwebelage gebracht ist. Soll dieser unbelastet zurückgeschwenkt werden, so kann dies durch kräftigen Druck auf den Hilfstisch geschehen. Ist der Hilfstisch belastet und entspricht die Belastung annähernd der Stärke der Federspannung, so genügt ein Fingerdruck, um diesen in seine Ausgangsstellung zu bringen. Zur Sicherung in dieser ist an einer an der Schreibtischrückwand angebrachten Leiste ein über diese nach unten vorstehendes Winkeleisenstück 24 angebracht, über welches der Bügel 12 nach Zug an der Griffplatte 22 der Auslösestange 15 greift (Fig. 2).

Der beschriebene Hilfstisch läßt sich, ob belastet oder unbelastet, störungs- und geräuscfrei verschwenken und ist in ausgeschwenkter Lage stabil am Schreibtisch gelagert.

Wie aus der Zeichnung ersichtlich ist, kann nach Versenken des Hilfstisches die Öffnung des Schreibtisches mittelst eines Rolladens oder anderwie abgeschlossen werden.

PATENTANSPRUCH

Tisch mit ausschwenkbarem Hilfstisch, dadurch gekennzeichnet, daß an der Unterseite des Tischblattes ein Rahmen angeordnet ist, an dem ein Rahmen des Hilfstisches mittelst eines vorderen und eines hinteren Lenkerpaares aufgehängt ist, wobei die hinteren, als Kniehebel ausgestalteten Lenker elastisch mit dem Rahmen am Tisch verbunden sind, zum Zwecke der selbsttätigen Ausschwenkung des Hilfstisches in die Gebrauchslage.

UNTERANSPRUCH:

Tisch nach Patentanspruch, als Schreibtisch, dadurch gekennzeichnet, daß an der Vordertaverse des Rahmens am Tischblatt Ösen und an einem über die hintere Rahmentraverse des Hilfstisches gesteckten Rohr Sperrzähne angeordnet sind, daß eine mit dem Rohr verbundene abgefederte Auslösestange von der hintern zu der vordern Rahmentraverse des Hilfstisches führt und daß an der hintern Rahmentraverse des Hilfstisches ein Bügel und an der rückwärtigen

Schreibtischwand ein Arretierorgan vorgesehen sind, das Ganze zum Zwecke, den Hilfstisch mittelst der in die Ösen greifenden Sperrzähne in ausgeschwenkter und mittelst des in das Arretierorgan eingehängten Bügels in zurückgeschwenkter Lage zu sichern und die Sperrung in dieser oder jener Lage des Hilfstisches mittelst der Auslösestange auszulösen.

**SCHWEIZ. BUREAUMÖBELFABRIK
RUCHSER, AUBRY & Co.**

**Vertreter: H. KIRCHHOFER
vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich**

Fig. 1.

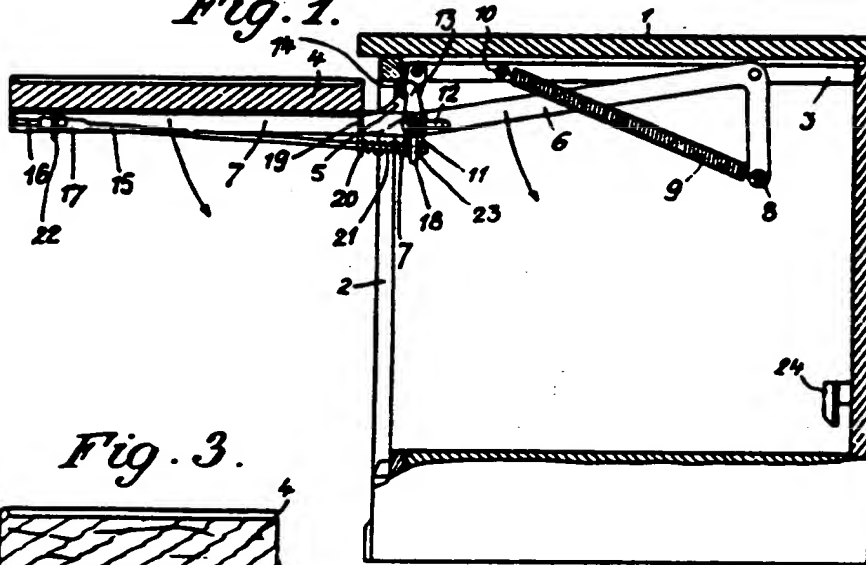


Fig. 3.

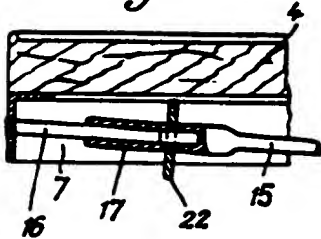


Fig. 2.

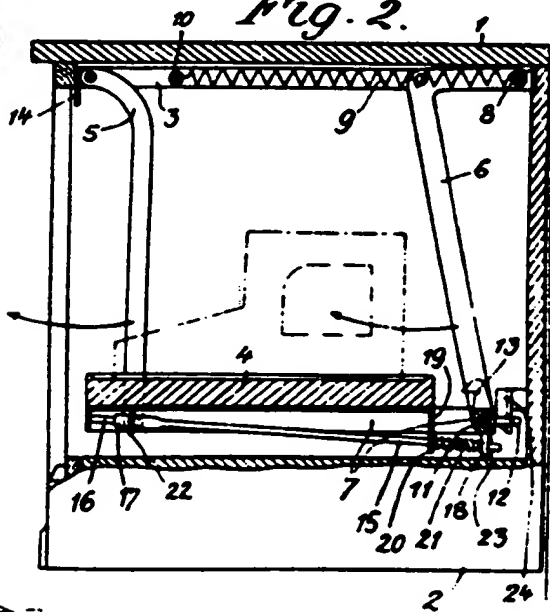


Fig. 4.

